

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

131 (10.11.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874277)

Wladrichen

für Stadt und Amt Elsflath



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 8.00 einschließlich Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: F. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.

Anzeigen kosten die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 0.80
Auswärtige Anzeigen Mk. 0.90 — Reklamezeile Mk. 1.50
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage des
Ausgabe des Bl.

Nr. 131.

Elsflath, Donnerstag, den 10. November

1921.

Tages-Beizer.
(10. November.)

• Aufgang: 7 Uhr 42 Min.
• Untergang: 4 Uhr 39 Min.
• Hochwasser:
10 Uhr 07 Min. Norm. — 10 Uhr 52 Min. Nm.

Zum Jubeltage unserer Volksschule.

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit
klingt ein Lied mir immerdar!
Und wie liegt so weit, und wie liegt so weit,
Was mein einst war!

Unsere Volksschule trägt heute ein Festgewand. Sie flattert die neue Fahne aus dem Dachfenster. Durch sie will die Schule kundgeben: Heute feiern ich einen fünfzigsten Geburtstag. Alle, die ihr mir nahe standen habt und noch nahe steht, ruht einen Augenblick aus eurer Tagewerk, kommt zu mir in meine alte so stillen Räume, sucht die Plätze auf, aufzukehren mit guten Kameraden und Kameradinnen festlich besetzt, munter gespielt und gelacht habt, freut euch mit mir, daß ich trotz der fünfzig Jahre noch so jugendlich dasstehe, eine Fiedler der Stadt bilde, und dankt in die Stille denen, die mich väterlich betreut, väterlich begünstigt haben. Diesen Nachmittag wandert mit der jugendlich und ihren Lehrern hinaus nach dem Hofenhof, wo eine wohl vorbereitete Feier euch dem Sinn erfreuen soll.

Sollte dieser Ruf vergebens verhallen? Unmöglich! Elsflather werden heute Mann für Mann zeigen, was sie wissen, was sie einer guten, wohlgeordneten Volksschule schuldig sind. Das ist leider nicht überall der Fall in dieser trüben Zeit, in der gestrige Dinge so weit im Laufe stehen, in der die Fragen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns heiden? das ganze Denken beherrschen. Viele die sind heute zu wenig geneigt, haben vielleicht auch wenig Zeit, einen Blick in ihr Inneres zu werfen. Wer es tut, der muß finden, welchen Einfluß auf die Seele Vater und Mutter, der und jener Lehrer, und jene Lehrerin, der Freund, das Schicksal, das die, das eigene Kind ausgeübt haben! Wer es tut, der darf gar bald die Bedeutung der geistigen Mächte in dem einen jeden Menschen anerkennen. Aber an dieser Kenntnis fehlt es vielerorts leider zu sehr. Hat man sich behauptet — und in breiten Schichten unseres Landes wird es geglaubt —, daß alles Leben, das des Vaters wie das der Väter, allein auf materiellen, schichtartigen Vorgängen beruhe. Einen größeren Wert als den gibt es nicht. Das Gegenteil ist richtig: Leben und des Lebens Wert beruht auf dem geistigen. Hinter all unsern Tun steht unser Denken, unser Willen; hinter allem Geschehen stehen unzählige Menschen, steht das Geistige. Es gibt keine Natur, auch keine materielle Kultur, ohne wirksame geistige Kräfte. Es ist unmöglich, dies im Rahmen des kurzen Festartikels klar zu legen und zu begründen, wird heute an anderer Stelle gesehen. Wer aber eben behauptet anerkennt, der hat den nötigen Wille vor dem Geistigen, der besitzt Achtung vor der Natur, vor allem auch vor der Volksschule, der trägt sie um sie, wie sie am besten gedeihen möge, dem die eine Herzenssache.

Und so wünschen wir der Elsflather Volksschule zu dem heutigen Ehrentage: Kämpfe dich tapfer durch schwere Zeit hindurch, bleibe fernerhin eine Stätte der, gründlichen Arbeit, halte dich fern von allem Dünkel, jage nach dem vorgedachten Ziele und werde nicht die in der Heranbildung tüchtiger Menschen, die nach ihrem Leben ihren Platz ausfüllen zur Freude ihrer Angehörigen, zum Wohle ihres Volkes und ihres Vaterlandes!

Reparationskommission in Berlin.

Wichtig wird aus Berlin gemeldet: Die deutsche Regierung erhielt von der Reparationskommission die Mitteilung, daß sich die Mitglieder der Reparationskommission nach Berlin begeben haben, um mit der deutschen Regierung über die Durchführung der vom Garantien Komitee in Ansehung des Zahlungsplanes erwünschten Verhandlungen und ihre Ergänzung eine Besprechung abzuhalten.

In Berliner politischen Kreisen hat dieser Besuch der Reparationskommission einiges Aufsehen hervorgerufen. Die Ansichten über die Wichtigkeit des Besuchs sind geteilt. Die Regierung ist der Meinung, daß die Reparationskommission sich auf Veranlassung der eigenen Regierung nach der deutschen Reichshauptstadt begeben, um mit der Regierung Verhandlungen zur Ergänzung der vom Deutschland übernommenen Reparations-

ansetzungen zu treffen. Man scheint zu erwarten, daß die Kommission zwar neue Garantien verlangen wird, daß sie aber andererseits bereit sein dürfte gewisse moratorienhafte Zusicherungen zu gewähren. Von anderer Seite wird die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß das Erscheinen der Reparationskommission mit der vom Reichsbund der deutschen Industrie gefassten Entscheidung in der Frage der Kreditstille zusammenhängt. Die Resolution der Industrie hat im Ausland einen ungünstigen Eindruck erweckt. Das Reichsministerium hat sich bereits Montag nachmittags mit einer Sitzung mit dem Reich der Reparationskommission beschäftigt. In parlamentarischen Kreisen meißt man darauf hin, daß eine Finanzkontrolle durch die Reparationskommission eine überflüssige Maßnahme sei und daß in dieser Frage überhaupt noch nichts beschlossen worden ist. Man wirft die Frage auf, ob nicht Maßnahmen getroffen werden könnten, um eine schnellere Einleitung der noch ausstehenden Steuern zu bewirken. Wäher seien in der Hauptsache nur Steuererlässe aus den zehnpromzentigen Lohnabzügen zu verzeichnen.

Wie verlautet, beschäftigen die Einkassierten, der die Regierung einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Erfassung der Einkassierten ernstlich in Angriff nehmen soll. Auch im Reichsfinanzministerium will man den Vorschlag der Resolution eingebracht werden, die die Einkassierten der Industrie auf das stärkste misbilligt und worin erklärt wird, daß namentlich die Erfassung der Einkassierten nicht mehr zu umgehen sei.

Die Kommission, die sich nach Berlin begeben hat, setzt sich aus französischen, englischen, italienischen und belgischen Delegierten zusammen. Auch die Vereinigten Staaten sind in ihr vertreten.

Wer ist der Beherrscher Europas?

In der letzten Zeit ist England regelmäßig in den wichtigsten innereuropäischen Fragen vor Frankreich zurückgewichen. Besonders deutlich war das an dem Votum der Reichsräte zu erkennen. Das deutsche Volk, das leider zum größten Teil immer noch rein politisch geföhrt ist, verkennt vollkommen die Ursachen dieses Verhaltens Englands, wenn es dies durch die geschicktere französische Diplomatie zu erklären sucht. Englands nützlichere Harbührende Diplomaten lassen sich durch diplomatische Schritte nur beeinflussen, wenn hinter ihnen tatsächliche Macht steht. Frankreich steht aber augenblicklich in einer außerordentlich günstigen Lage. Deutschland ist zur völligen Entmachtung gezwungen. Frankreich dagegen vermag im Kriegsfall ein Heer von 4 000 000 Mann aufzustellen. Dazu steht ihm noch ein ungeheures Material ausserdem in den schwarzen Truppen zur Verfügung. In Europa gibt es kein Heer, das dem französischen gefährlich werden könnte. Die Mittelmächte sind einwärts, die Heere Polens, der Tschechen, der Estländer liegen unter französischer Kontrolle. In Z. werden sie von französischen Divisionen geführt. Diese Millionenheere geben Frankreichs politischen Willen einen außerordentlichen Nachdruck.

Englands Politiker begnügen in Versailles einen außerordentlich schweren Fehler, als sie Frankreich mit einer so erdrückenden Majorität assistierten. Kennen der besamte englische Volkswirt und Kritiker des Friedens von Versailles, sagte gelegentlich: „Der deutsche Schwere hing nach ihrer uns“. England ist durch die modernen Kriegserfindungen gewissermaßen „entwertet“ worden. Vom ersten Tage der Kriegserklärung an wurden die französischen Bombengeschwader Englands Städte ständig bedrohen, die nur den verhältnismäßig schmalen Kanal zu überfliegen hätten. Die modernen weittragenden Geschosse vermindern den Kanal zu überfliegen. Die Franzosen beschossen das Deutsche 120 Km. weitliegende Godesburg nachschon zu haben, das würde bedeuten, daß dies von Calais aus London, „das Herz der Welt“ beschossen könnte. Wie es unter guten Freunden seltlich ist, gibt Frankreich England auch gelegentlich seine freundschaftlichen Gefühle zu verstehen. Sehr deutlich war in dieser Hinsicht die Veröffentlichung des französischen Marineministeriums, das kürzlich schrieb: „Um verhängnisvollen Schäden in der Zukunft vorzubeugen, muß endlich einmal festgestellt werden, daß die Rüstung des uneingeschränkten Unterseebootskrieges durch Deutschland völlig torrefk war.“ Vor Tisch las man es anders, da nannte man es deutsche Barbare. Jetzt aber, wo man gelegentlich gedenkt, diese Worte gegen den früheren Bundesgenossen anzuwenden, gibt man der Wahrheit die Ehre. Was aber für England eine französische Unterseebootsflotte unmittelbar vor seinen Häfen im Mittelmeer und an der Straße von Gibraltar bedeutet, bedarf wohl keiner Erläuterung.

Ein weiterer Glücksfall fällt Deutschland in den Schoß. Die Beziehungen zwischen England und Amerika sind nicht besonders freundlich. Für beide Mächte ist die französische Freundschaft wertvoll, beide suchen, sie sich zu erhalten. Alles in allem rächt sich jetzt an England, daß es seinen Nachbarvölkern alten bewährten Grundsatz vom Gleichgewicht der Mächte aufgeben und im Versailles Frieden Deutschlands Wehrmacht vernichten half. Jetzt ist Frankreich, dessen Kleinmilitärmacht auf dem ganzen Kontinent kein Gegenstück findet, der wahre Beherrscher Europas, und die englische Politik muß dem Rechnung tragen.

Eine neue Friedensrede Briands.

Briand erklärte in einer Rede am dem Damfer, den er zur Fahrt nach Amerika benutzte, daß Frankreich sich nicht eher an einer Abrüstung beteiligen könne, bis die Einrichtung einer internationalen Organisation nicht nur seine Sicherheit verbürge, sondern ihm die Garantie gebe, daß die Unverletzlichkeit Frankreichs erhalten bleibe.

Frankreich hätte Vorteile aus seiner Lage ziehen können und seine Grenze sichern können. Es tat das jedoch nicht, weil Großbritannien und Amerika verprochen ein Bündnis mit Frankreich einzugehen, das dasselbe Ziel, die Sicherung Frankreichs, dargestellt haben würde. Frankreich habe seine eigenen Pläne aufgegeben, und jetzt habe es weder die Grenzen, die Frankreichs Sicherheit fordere, noch einen Allianzvertrag. Briand fuhr dann fort: Ich kann keine Abmachungen annehmen, die die notwendige Vortreibung meines Landes vermindert, ohne eine große Kompensation zu erhalten. Wir Franzosen verheißten unsere eigene Sicherheit und die der Zivilisation. Anschließend kam Briand auf die Frage des Stillen Ozeans zu sprechen und sagte, die Regelung dieses Konflikts, die viele Gefahren mit sich bringt, ist in einem gewissen Grade für Frankreich von lebenswichtigem Interesse, und so kommt es, daß auch Frankreich selbst an der Regelung dieses Konfliktes mitarbeiten müsse. Frankreich sei bereit, den Frieden zu sichern im Stillen Ozean wie in Europa.

Französischer Einfluß in Oberfließen.

Die „Oberfließische Volkstimme“ berichtet vor einigen Tagen, daß die staatlichen Gruben im geräubte Oberfließen zu einer Aktiengesellschaft mit einem französischen Direktor an der Spitze zusammengestellt werden sollen. Ein die Meldung betätigender Bericht lautet: Am letzten Sonnabend erschienen auf der staatlichen Berginspektion in Königshütte bei dem stellvertretenden Direktor Beznagel Spinn und französische Bergingenieure, darunter der Ingenieur du chef des mines, Jules Simon, mit einer Anzahl Betriebsführer und erklärten, sie wären diejenigen Leute, die dazu auszuwählen seien, den Betrieb der Königshütter Gruben zu übernehmen. Sie erforderten sich eingehend nach Zahl und Art der vorhandenen technischen und administrativen Beammtenstellen. Dieser wird zuverlässig gemeldet, daß einflussreiche Kapitalisten in dem Kreise die besten Sachverständigen ersuchen wollen.

Ausperrung und Streik.

Die Firma Benz & Co. in Mannheim hat den Betrieb ihrer Automobilfabrik stillgelegt. Die Arbeiterzahl, etwa 8000 Mann, ist entlassen worden. Den Grund dazu gaben nach einer Mitteilung der Direktion die fortgeschrittenen Demonstrationen der Arbeiter, die in das Gebäude eindrangen und die Direktoren bedrohte. Die Stilllegung steht in der schwebenden Verhandlungen nicht im Zusammenhang.

Im Salzer Werk streiken 300 Maschinen- und Geizler. 2500 Arbeiter sind dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Es handelt sich angeblich um einen Sympathiestreik für den Duisburger Ausstand.

Beilegung des Streiks im Berliner Gastwirtsgewerbe.

Der Lohnkampf im Berliner Gastwirtsgewerbe der über 5 Wochen gedauert hat, dürfte nach dem Versuch des Schiedsgerichts sein Ende finden. Das Schiedsgericht hat mit Zweidrittel-Mehrheit entschieden, daß ein 10-prozentiger Aufschlag auf alle Preise in den Gastwirtschäften erhoben werden darf, und daß dieser Aufschlag den Kellnern zusteht. Den Kellnern wird ein Sondergehalt von 1000 Mark in Bier-, Saal- und Gartenwirtschaften und von 1500 Mark in Kaffeehäusern und Weinlokalen gemährt. Der überschüssende Teil der Trinkgeldentnahme wird gleichmäßig unter die Kellner verteilt. Die Trinkgeldentnahme ist den Kellnern verboten. Das Publikum weiß durch den Aufschlag, der am Ende der Rechnung erscheinen muß, daß der Kellner für seine Leistungen vollständig bezahlt ist.

Der Wiederanstich Nordstrankreichs.

Der Vongeur empfing die Vertreter der Organisationen, die die Absicht haben, den Wiederaufbau von elf Gemeindeförtern auszuführen. Es wurde vereinbart, daß keine neuen Verhandlungen stattfinden sollen, solange nicht die für die Wiederaufbauarbeiten erforderlichen Nominalisten der Geschädigten mit ihrer offiziellen Genehmigung dem Ministerium vorgelegt sind.

Briand in Neuporf.

Briand und die französischen Delegierten sind am Montag morgen 9 Uhr in Neuporf gelandet. Sie wurden nach einer Meldung aus Neuporf von einer ungeheuren Menschenmenge herzlich begrüßt.

Protest Tschechoslowakis.

Aus London wird gemeldet: Tschechoslowakis hat in einer Note an die Großmächte gegen den Ausbruch des Ausstands von der Washingtoner Konferenz Protest erhoben.

Die Forderungen der Beamten.

Von der Leitung des Deutschen Beamtensundes wird mitgeteilt: Der Vorstand des Deutschen Beamtensundes hat nach eingehender Erörterung der durch den ungewöhnlichen Niedergang des Marktwertes verursachten unbilligen Lage der Beamtenschaft unter Zustimmung der Vertreter der dem Deutschen Beamtensund angehörenden Gewerkschaften die folgende Forderung der Beamtensund unter folgenden Gesichtspunkten beschlossen:

Der Regierung sind sofort, unbeschadet des Abschlusses der gegenwärtigen Vorlage, folgende Forderungen vorzutragen, die sich nach der inzwischen eingetretenen Beseitigung der Verhältnisse und nach Annahme der Gesetzvorlage in der Beamtensund nötig machen:

1. Die für Oktober-Dezember zu zahlenden Nachzahlungen auf Grund der neuen Beamtensundordnung sind, soweit sie hinter dem Betrage von 2000 Mark für den Beamten und 500 Mark für jeden weiteren von dem Beamten zu unterhaltenen Angehörigen zurückbleiben, in unmittelbarem Anschluß an die Nachzahlung auf diesen Betrag auszufüllen.

2. Regelung des Einflusses der unteren und mittleren Klassen...
3. Sofortige Schaffung von Einrichtungen, wodurch unter Beteiligung der Beamtensorganisationen eine kurzfristige automatische Anpassung der Löhne an die fortwährende Geldverwertung und Teuerung erfolgen muß.

Der katastrophale Sturz der Mark.

Der Dollar erreichte an der Berliner Börse vorübergehend einen Stand von 300 Mark. Die Reichsregierung und auch die neugebildete preussische Regierung haben die Vertreter der Großbanken und der Großindustrie angefordert...
Der frühere Vorsitzende der Kommunistischen Partei Deutschlands, Brandler, der zu spätiger Festungshaft verurteilt worden war, ist aus dem Festungshaftlager Kollnow nach Danzig geflüchtet...
Infolge starken Anstresses der Truppen gegen die türkischen Grenzstellungen sind westlich Präludende blutige Kämpfe im Gange...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...

Schlotternde Angst in Paris.

In Paris. In den Kreisen der französischen Regierung hat die Vorbereitung der preussischen Regierung eine große Bedeutung erlangt. Man ist der Meinung, daß hierdurch Preußen von neuem gestärkt wird und somit für Frankreich eine neue Gefahr birgt...
Der Extraparier Nupprecht von Wapern hat als Anlaß der großen Teilnahme an der Weisungsfeier des Königs Leopold und seiner Gemahlin eine Kundgebung an das bayerische Volk gerichtet, in der er versichert, daß er die Zeichen der Trauer nicht vergessen werde...
Der Extraparier Nupprecht von Wapern hat als Anlaß der großen Teilnahme an der Weisungsfeier des Königs Leopold und seiner Gemahlin eine Kundgebung an das bayerische Volk gerichtet, in der er versichert, daß er die Zeichen der Trauer nicht vergessen werde...
Der Extraparier Nupprecht von Wapern hat als Anlaß der großen Teilnahme an der Weisungsfeier des Königs Leopold und seiner Gemahlin eine Kundgebung an das bayerische Volk gerichtet, in der er versichert, daß er die Zeichen der Trauer nicht vergessen werde...

Allelei vom Tage.

Der Extraparier Nupprecht von Wapern hat als Anlaß der großen Teilnahme an der Weisungsfeier des Königs Leopold und seiner Gemahlin eine Kundgebung an das bayerische Volk gerichtet, in der er versichert, daß er die Zeichen der Trauer nicht vergessen werde...
Der Extraparier Nupprecht von Wapern hat als Anlaß der großen Teilnahme an der Weisungsfeier des Königs Leopold und seiner Gemahlin eine Kundgebung an das bayerische Volk gerichtet, in der er versichert, daß er die Zeichen der Trauer nicht vergessen werde...
Der Extraparier Nupprecht von Wapern hat als Anlaß der großen Teilnahme an der Weisungsfeier des Königs Leopold und seiner Gemahlin eine Kundgebung an das bayerische Volk gerichtet, in der er versichert, daß er die Zeichen der Trauer nicht vergessen werde...

Stolze Herzen.

187) (Nachdruck verboten.)
Aber von dem Schmerz über diesen Verlust will ich nicht reden; der ist zu tief und groß, als daß ich ihn in Worte fassen könnte...
Ich will nun schlafen, antmachen. Gott sei Dank ist es dann nicht zu spät...
Nun las Ruth die Aufzeichnungen Charloottes. Es waren nur Bruchstücke. Frau von Reichlin hatte lediglich das für Gerd Wichtige notiert...
Ich bitte, mir die Blätter zurückzugeben. Mit einem innigen Gebete für Ihr Glück. Ihre Alice v. Reichlin.

Das frühere deutsche Entschloß Nordhern

Das frühere deutsche Entschloß Nordhern soll nach einem Entschloß der französischen Regierung künftighin „Mediterranean“ heißen...
Die Kriegsschäden in Ober-Ostasien werden auf etwa 2 1/2 Milliarden Franken beziffert...
Eine gewollte Feuerkatastrophe hat das neue Grand-Hotel in Göttingen fast vollständig zerstört...
Die polnische Regierung hat ihr Einverständnis zur Internierung des Grafen von und seiner Familie auf der Insel Madeira erteilt...
Der frühere Vorsitzende der Kommunistischen Partei Deutschlands, Brandler, der zu spätiger Festungshaft verurteilt worden war, ist aus dem Festungshaftlager Kollnow nach Danzig geflüchtet...
Infolge starken Anstresses der Truppen gegen die türkischen Grenzstellungen sind westlich Präludende blutige Kämpfe im Gange...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...

Politische Rundschau.

Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...
Im Anwesen der Reichstages erklärte nach halbamtlicher Mitteilung der Reichsfinanzminister in der Aussprache über die obersteinstufige Frage, daß die Antwort der Vorkonferenz die Aufgabe der Einlegung einer Reichsverordnung nicht aus der Welt schaffe...

Saluta und Arbeitslosigkeit.

Wir, die wir unter der Entwertung der deutschen Mark, unter der fortwährenden Preissteigerung und der wachsenden Teuerung empfindlich leiden, sind vielfach zu der Annahme geneigt, es gebe den volutarischen Ländern besonders gut; ein Trugschluß, der sich nur daraus erklärt, daß man sich über die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge, die enge Verflechtung der einzelnen Wirtschaftskörper und die internationalen Rückwirkungen der Währungsorgane nicht im klaren ist...
Einem interessanten Ueberblick, wie sich die Arbeitslosigkeit in den valutarischen Ländern in der letzten Zeit gehalten hat, gibt das Reichsarchivblatt in der zweiten Diobennummer...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...
Die Zahl der Arbeitslosen im Juli d. J. betrug 147 221 im Januar 117 751...

Ich habe kommen. Schnell schaute sie die bremenden Augen und eilte zu Klaus und Ellen.
Beide lächelten bei ihrem ungestümen Eintritt.
„Nun, Ruth, darfst du kommen?“
„Ja — ja!“
„D. Ruth, warum hastest du mir nie etwas gesagt?“ fragte Ellen mit sanftem Vorwurf. „Hastest du kein Vertrauen zu mir?“
„Ich wollte dich nicht traurig machen, Ellen!“
„Ich, zu Liebe, wie freue ich mich, daß ich das noch erleben dürfte!“
„Gerührt nahm Klaus ihre kleinen Hände in die seinen und drückte die Lippen darauf.“
„Du dankst dir, Ellen, für dieses Wort!“
Die Unruhe trieb Ruth hinaus, dem Geliebten entgegen.
Da sah sie auf der Handtränke eine dicke Staubwolke — den leichten Bogen des Startonsvorsiehers.
Das Herz klopfte ihr bis zum Hals, der Bogen hielt und eine schlanke Männergestalt sprang heraus.
„Es stand in der Vorderhand, das hohe Gesicht wie von Jupiter übersehen.“ Er grüßte ihre Hände.
„Meine — meine Ruth!“ stammelte er, denn die Stimme drohte ihm zu versinken. „Mit jetzt alles wieder an!“
„Willkommen auf Althof, Gerd!“
„Sie konnte nicht viel sprechen.“ „Komm ins Haus, mein Gerd!“ Sie führte ihn über die Treppe in das gemütlich eingerichtetete Empfangszimmer. „Jetzt will ich Klaus rufen!“
Vorwurfsvoll sah er sie an. „Ruth, ist das dein Empfang für mich?“ Er hielt sie an den Händen fest und sah ihr tief in die leuchtenden Augen. Da widerstand sie nicht mehr, sie legte die Arme um seinen Hals und bot ihm den Mund. Lange ruhten seine Lippen auf den ihren. Er hielt sie fest in seinen Armen. „Meine geliebte Ruth, mit diesem Kuss wollen wir alles vergessen und begarben!“ Er löste ihr die heißen Lippen, bis sie sich erlösend von ihm befreite. „Klaus wird warten,“ meinte sie leise, „ich will ihn holen!“

Als sich die beiden Männer ins Auge fielen, kühlten sie sofort gegenseitige Empfindung.
Ein toller kurzer Blick von Klaus in das schöne Gesicht des anderen — und er war gefangen.
„Gerd!“ schüttelte er ihm die Hände.
„Willkommen, Herr Graf,“ sagte er. „Sie sind mir wert, weil Sie meiner Schwester teuer sind.“
„Verzeihen Sie mein Eindringen, Herr Althof, doch Ruth hat Sie ja eingeweiht. Ich bitte Sie, mir Ihre Schwester Ruth für das Leben anzuerkennen, trotzdem Sie mich nicht kennen.“
„Ruth hat recht, und ich bin glücklich, meine Schwester in so gute Hände geben zu können.“ Er streckte Gerd die Hand entgegen, die dieser mit seinem Druck ergriff.
„Ich verspreche Ihnen, daß ich Ruth als mein höchstes Heiliges halten werde.“
„Zur Bühne darf sie aber nicht wieder zurück. Das ist wohl die erste Bedingung, die Sie stellen?“
„Nein, mein Herr, das ist die zweite Bedingung.“
„Aber Ruth hat mich nicht beiraten, Gerd!“
„Ruth ist erkrankt, doch der Schelm lachte aus ihren Augen.“
„Ist dir die Bühne so viel, liebste Ruth, daß du trotz unserer Liebe dabei bleiben willst?“ fragte er den Gerd.
„Sie lachte hell auf.“
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.
„Aber Ruth!“ mahnte ihr Bruder.

Vermischtes.

Infolge eines Feilschens ist ein Personenzug zwisch...

Ein schwerer Schiffsunfall hat sich in Hamburg ere...

Die deutsche und die tschechische Fußballmeistersch...

„Kampfers Meien“ wurde in Berlin im Kleinen K...

Das deutsche rote Kreuz gibt folgende Angaben au...

Ein Spruch Goethes: Unbank ist immer eine Art...

Wirtschaftliche Rundschau.

(Nach dem Stande von 5. November 1921.) Allgemeine Lage. Statter und intensiver, als ferner...

Waldmarkt. Nach einigen Tagen der Ruhe ist der Kurs...

Waldmarkt. Am 2. November wurden die Zementpreise für...

Waldmarkt. Der Ausverkauf zeigt sich hier in der tra...

Aus Nah und fern.

Eisfleth, den 10. November.

* Gelegentlich des Reichsparteitages der deutsch-demokratischen Partei in Bremen, ist es der Ortsgruppe...

* Am Sonntag Nachmittag wird wieder im „Fürst Bismarck“...

* Auch bei uns hat der Winter recht früh seinen Einzug gehalten. Nach den brauenden Stürmen fiel...

* Der Freitag-Spielplan in den „Tivolis-Lichtspielen“ bringt wieder ein ganz vorzügliches Programm.

* Vardenfleth. Ein besonderer Genuß steht den Bewohnern Vardenfleths bevor. Der Vardenflether...

* Odenburg. Kann eine Behörde beleidigt werden? Ein Kaufmann hatte bei der Post den Antrag...

* Odenburg. Am Sonntagvormittag erschloß sich, wie der Odenburger Landestheater...

* Hude. Die Waren aus dem Schaufenster gestohlen wurden in der Nacht zum Sonnabend dem Kaufmann...

* Zedderwarderfel. Zu einer empfindlichen Freiheits- und Geldstrafe verurteilt wurde der hier...

* Farge. Bei einer Probefahrt mit seinem neuen Remboot „Mababernmann 2“ flogte der Motorenfabrikant...

* Bad Zwischenahn. Montag Nachmittag wurde der Personenzug Odenburg-Beer auf der Strecke zwischen...

* Gens. Vor einigen Tagen wurde der Sohn des Herrn Müller Arjes aus Fulkum, der auf dem Wege...

* Leer. Ein seltenes Vorkommen dürfte es sein, daß in Leer bezw. Loga drei Schwestern wohnen, die...

Anteilige Dividendenliste vom 9. November. Tabelle mit 4 Spalten: Land, Geld, Brief, Summe.



Morgen Freitag: frische Grütz- und Blutwurst. Hans Baumelster.

Zu belegen 3 mal 40 000 Mark, 3000 Mark, 15 000 Mark, 8000 Mark, 5000 Mark.

B. Gloystein, Auft.

Zwangsvorsteigerung. Sonnabend, den 12. Nov., nachmittags 2 1/2 Uhr...

3 Stück Anzugstoffe öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Gesucht auf sofort: ein tüchtiges, ordentliches jung. Mädchen fürs Geschäft.

Kaufhaus Kunkel. 2 Winterpaletots (neu), sind preiswert zu verkaufen.

Zu kaufen ein fettes Schwein. Mühlenstraße 6.

Zu verkaufen 3 bis 4 Stück fette Gänse. Thümler, Bienen.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 9. November 1921.

Betrifft: Gartenland.

Der Pachtzins für das im Eigentum der Stadt befindliche Gartenland wird für 1922 auf 30 Pfennig den Quadratmeter festgelegt. Pächter, welche diese Pacht nicht zahlen und demnach die Pacht aufgeben wollen, werden aufgefordert, es der Stadtkämmerei bis zum 1. Dezember d. J. mitzuteilen.

G. Hiers.



WICHSMÄDEL
das **BOHNERWACHS**
der besseren **HAUSFRAU**
Verkaufsstelle: Drogerie Rohmann.
Herstellung: Wichsmädelwerke, Dresden-Beitck.

Zahn-Praxis

Oldenburg, Peterstr. 45, Elsfleth, Mühlenstr. 57.
Telephon 1665. Telephon 35.

Karl Ostermayer, Dentist.

Sprechstunden in Oldenburg und in Elsfleth
täglich: morgens von 9—12 Uhr, nachm. von 2—6 Uhr.
Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern.

Deutsche demokratische Partei.
Sonnabend, den 12. Nov., abends 8¹/₄ Uhr,
im „Tivoli“
Öffentliche Volksversammlung.
Senator **Dr. Stubmann-Hamburg** spricht
über „Die politische Lage“.
Freie Aussprache!
Sedermann herzlich willkommen!
Der Vorstand.

Rotwein
Weißwein
Portwein
Cognac
Rum
Arrac
Steinhäger
Doornkaat
Likör
Sekt
empfehlen
Wilh. Oetken.
Braunschweiger
Gemüsekonserven
empfehlen
Joh. Cordes,
Fernsprecher 17. Peterstraße 26.

Gold
und
Silber
kauft
zu hohen Preisen
Fr. Stöver.
Nehme fortlaufend
Bestellungen auf
la Weißkalk
(Stückenkalk) entgegen.
Rud. Janssen, Elsfleth,
Baumaterialien.
Fernsprecher 53.

Zu verkaufen:
1 elektr. Zuglampe,
1 elektr. Pendel und
1 Deckenbeleuchtung.
Deichstraße 5, eine Treppe.

Elsflether Werft, Aktiengesellschaft.

Elsfleth, den 7. November 1921.

Einladung

zur
General-Versammlung.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer am
Montag, den 5. Dez. d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Bankegebäude der **Odenburgischen Spar- und Leihbank** in Odenburg stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tagessordnung:

1. Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals um **M. 1 050 000.—** unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 1000 auf den Inhaber lautenden Stamm-Aktien über je **M. 1000.—** und von 50 auf den Namen lautenden Vorzugs-Aktien über je **M. 1000.—**.
2. Beschlußfassung über die Begebung der neuen Stamm-Aktien.
3. Festsetzung der Rechte der Vorzugs-Aktionäre (Mehrfaches Stimmrecht, 6% Dividende mit dem Rechte auf Nachzahlung, Vorzugsweise Befriedigung aus dem Liquidationserlöse. Vom 1. Januar 1930 ab können die Stamm-Aktionäre mit 7% Mehrheit die Einziehung der Vorzugs-Aktien zum Nennwert beschließen).
4. Aenderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages, betr. die Höhe und Einteilung des Grundkapitals.
5. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien ohne Kuponbogen oder eine mit Nummernverzeichnis versehene Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens bis
Donnerstag, den 1. Dezember 1921, bei der **Odenburgischen Spar- und Leihbank** in Odenburg oder bei einer ihrer Zweigniederlassungen zu hinterlegen.
Vollmachten sind nach § 17 des Gesellschaftsvertrages wie die Aktien und innerhalb derselben Frist zu hinterlegen.

Der Aufsichtsrat
der **Elsflether Werft**
Aktiengesellschaft.
(gez.) **E. Mürken,**
Vorstand.

Tivoli-Lichtspiele
(Mühlenstraße).
Freitag, den 11. Nov.,
abends 8 Uhr:

Spannend! Spannend!
Der Budlige
und
die Tänzerin.
Filmroman
in 6 Abteilungen.

Der Ring
des Unbekannten.
Detektiv-Drama in 4 Akten.

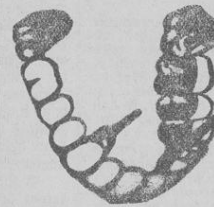
Zu verkaufen
Militärmantel 2 frische Schinken.
fast neu. Mühlenstraße 42. Bahnhofstraße 13.

Zahn-Praxis Kreutz,

Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.
Telephon 45.

Sprechstunden
täglich von morgens 9 Uhr
bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.
Brücke. Spezialität:



Brücken in Gold u. Metall.
Der feststehende naturgetreue Zahnerfatz ohne die lästige **Gaumenplatte**, sowie Kronen, Sitzgähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.
:-: Zahnziehen :-:
In örtlicher Befähigung Eigenes
modern eingerichtetes Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Ängstliche und Nervöse, bei billigsten Preisen.
Reparaturen in einem Tage.
Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Volkschule zu Elsfleth.

Jubel-Feier

am **Donnerstag, dem 10. Nov. d. J.,**
im „**Tindenhof**“.
Beginn: Punkt 4¹/₄ Uhr nachmittags.
Die Schulgebäude stehen von 9 Uhr morgens an zur Besichtigung offen.

Hotel „Fürst Bismarck“.

Sonntag, den 13. November:
Kaffee-Konzert
Eintritt frei! Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Th. Möhring.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt Karten.)
Die Verlobung meiner Tochter **Helene** mit dem Landwirt Herrn **Gustav Büsing**, Elenen, beehre ich mich anzuzeigen.
Frau Berta Beckhusen.
Hobeneck, 7. November 1921.
Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Beckhusen** gebe ich hiermit bekannt.
Gustav Büsing.
Elenen bei Elsfleth,
7. November 1921.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt Karten.)
Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit dem Landwirt Herrn **Johann Heinemann**, Eckfleth, beehre ich mich anzuzeigen.
Frau Henny Köster, geb. Bolles.
Oberrege.
Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Köster** zeige ich hiermit an.
Johann Heinemann.
Eckfleth.
Empfang: Sonnabend, 12. November.

Gesucht
Schreibmaschine
mit Sichtschrift. Preisangebote mit Schemangabe an
Huber, Bremen, Oberstr. 38.

Geld verleiht
Schneeweis, Seebad Ahlbeck.

Vaterländischer Frauenverein.

Haupt-Versammlung
am **Sonnabend, den 12. Nov.,**
abends 8 Uhr, bei **Geisler.**
Wahl eines geschäftsführenden Vorstandes.



Gardenflether Turnerbund.
Vorläufige Anzeige.
Am 14. und 18. Dezember findet Aufführung des
Bergantshofster
von **Frl. Alma Rogge** statt.

„Zum Deutschen Hause“
Sonntag, den 13. November:
Tanz-Kränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Schriefer.

Lienen bei Elsfleth.
Sonntag, den 13. November:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Schumacher.